

Nr. 47 *Quo terrae in speciem perstabat pulchra
virago*

Die bei Sirmond als IV 1, 2, 3 stehende Dreiergruppe hat Dümmler mit Recht hintereinander stehen lassen (Nr. 45, 46, 47): ich sehe in den drei Gedichten Entwürfe⁸⁴⁾ Theodulfs zu einer Darstellung seines Umgangs mit Literatur und Kunst, also einem Stück „Autobiographie“, wodurch sich am besten das häufige Imperfekt erklärt, welches bei einer bloßen Beschreibung oder gar einer Aufschrift sonderbar wäre⁸⁵⁾.

Gegen diese Hypothese könnte man den Einwand erheben, daß inmitten eines solchen autobiographisch-erzählenden Zusammenhangs die ausführliche Namensnennung 47. 41 *Hoc opus ut fieret Theodulfus episcopus egi* unmotiviert wäre. Glücklicherweise kommt uns hier der Fund zu Hilfe, den A. Vidier gemacht hat⁸⁶⁾: Eine 1055 im spanischen Ripoll geschriebene Hs. (Vat. Reg. 123) enthält eine Weltkarte, auf der zwei Aufschriften zu je 4 Distichen stehen. Diese sind nichts anderes als der Schluß von Nr. 47 mit kleinen Varianten und Vertauschung von v. 41—48 mit 49—54, wo ein Distichon hinzugefügt ist.

Die beiden ‚tabulae‘ der Karte von Ripoll haben nach Vidiers photographischer Wiedergabe folgenden Text (die Abweichungen von Sirmond sind hervorgehoben):

- I. (49) *Tocius orb(is) adest brevit(er) depicta figura*
- (50) *Re(m) magna(m) in parvo corpore nosse dabis*
Hic amphitrites terraru(m) margine longo
Brachia p(ro)tendit lumina cuncta vorans
- (53) *Inflatis buccis discordes undiq(ue) fratris*
- (54) *Insistunt orbi sunt sua cuique loca*
- (0) *Extremęque duę gelidę sunt ordine zone*
- (0) *Torrida p(er) medium te(m)perat una duas*

⁸⁴⁾ Der fragmentarische Charakter erweist sich schon aus den Anfängen 45. 1 *Namque* und 47. 1 *Quo*. Er läßt sich am besten verstehen, wenn man die Entstehung der Gedichte in der letzten Lebenszeit des Dichters annimmt, also im Exil. Dazu paßt ihre Stellung in der Sirmondschen Hs. unmittelbar vor den im Exil entstandenen Gedichten Nr. 71 und 72 (Sirmond IV 4—8).

⁸⁵⁾ Sowohl in Nr. 46 als auch in Nr. 47 wird im Imperfekt begonnen, das aber bald — wohl metri gratia — durch das Präsens abgelöst wird (46. 5; 47. 9), welches dann doch gelegentlich (46. 17; 47. 19) wieder dem Imperfekt Platz macht.

⁸⁶⁾ A. Vidier, La mappemonde de Théodulfe et la mappemonde de Ripoll, Bulletin de Géographie historique et descriptive du Ministère de l'Instruction et des Beaux-arts, Année 1911, S. 285—313.